



PRESSESPIEGEL

**Märkische Allgemeine**

**Preußischer Gospel erweckt Weihnachtslieder**

Märkische Allgemeine 22.12.2014 Wort: Karim Saab

**„Wir wollten Ihnen diese Lieder nicht vorführen, wir wollten, dass Sie diese Lieder erleben.“ sagt Christian Steyer nach dem Konzert des Berliner Solistenchores in der Friedenskirche Sanssouci. Und das konnten die begeisterten Zuschauer, auch wenn sie auf den Klassiker „Stille Nacht, heilige Nacht“ verzichten mussten.**

**Potsdam.** Der Beifall für den Berliner Solistenchor am Samstagabend in der Friedenskirche Sanssouci will kein Ende nehmen. Da bedankt sich Christian Steyer, ein gestandener Musiker, Sprecher und Schauspieler, mit stockenden, fast unprofessionellen Worten: „Wir wollten Ihnen diese Lieder nicht vorführen, wir wollten, dass Sie diese Lieder erleben.“

Die 18 Sänger hatten sich unter seiner Leitung am Klavier in einen Zustand der meditativen Ekstase gebracht. Vorgetragen wurden auch Klassiker wie „Maria durch ein’ Dornwald ging“ oder „Kommet, ihr Hirten“. In den zehn, von Steyer ganz ungewöhnlich arrangierten Weihnachtsliedern schwingen stets auch die Stille und das gottlose Dunkel mit, die diese Lieder mit ihren Melodien und Texten zu überwinden suchten. Durch ungewöhnliche Harmonien und ein absolut beherrschtes Metrum begannen die alten Weisen in den schillerndsten Farben zu leuchten.

#### **Was ist das überhaupt für ein Stil?**

Keine gesungene Silbe in diesem Konzert ist improvisiert – und doch kann jeder Vocalist seine Individualität einbringen. Was ist das überhaupt für ein Stil? Ist es Pop oder Alte Musik? Ist es Soul, Jazz oder Neue Musik? Oder sind es Gregorianische Gesänge? Es ist nichts von alledem und von jedem etwas. Es ist etwas Unerhörtes, etwas Mystisches, das vielleicht als preußischer Gospel bezeichnet werden könnte, wenn Christian Steyer nicht ein Pfarrerssohn aus Sachsen wäre. Mit zunehmender Euphorie werden die Sänger aus dem Umfeld der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ nicht lauter, nicht extrovertierter. Ihre Stimmen überschlagen sich nicht wie bei afroamerikanischen Gottesdiensten in Harlem. Sie bewahren die Ruhe, bleiben ganz bei sich und folgen dem ruhigen, deutschen Temperament.

Immer wieder treten andere Sänger vor den Chor und übernehmen einen solistischen Part. Vielen Interventionen – für sich genommen – haftet etwas Süßliches an. Doch die Arrangements sind so raffiniert und komplex, dass der Zuhörer den Kitschverdacht bald fallen lässt. Weiche Koloraturen und harte Akzente, warme Regungen und eine kühle, gefasste Grundstimmung ergeben ein wunderbares Ganzes.

#### **„Stille Nacht, heilige Nacht“ ist Steyer zu kitschig**

Christian Steyer will mit seinen Chorbearbeitungen „den pulsierenden Kern“ der überkommenen deutschen Weihnachtslieder freilegen. Wer

den Ohrwurm „Stille Nacht, heilige Nacht“ erwartet, wird aber enttäuscht. „Der Text ist mir zu kitschig. Zu ‚holder Knabe mit lockigem Haar‘ fällt mir einfach nichts ein“, so Steyer. Das mag überraschen, denn der Berliner Solistenchor scheut sich nicht, christliches Pathos aus dem Mittelalter in unserer aufgeklärten Zeit mit Nachdruck zu intonieren. So etwa die dritte Strophe des Volksliedes „Es ist ein Ros’ entsprungen“, in dem das „Jesuskindelein“, das auch später wiederholt bejubelt wird, als Blume umschrieben wird: „Das Blümelein so kleine,/das duftet uns so süß;/ mit seinem hellen Scheine/ vertreibt's die Finsternis./ Wahr' Mensch und wahrer Gott,/ hilft uns aus allem Leide,/ rettet von Sünd' und Tod.“

Christian Steyer hat sich von der archaischen Hell-Dunkel-Stimmung der Altvorderen inspirieren lassen und möchte deren Weisheiten ins Hier und Heute transportieren. Der Dornenwald, durch den Maria in dem Lied geht, sei ein Bild dafür, „dass erst durch die Begegnung mit dem Schmerz etwas Kostbares entstehen kann“, so Steyer. „Ich will zeigen, dass wir von uns selbst singen, von unseren Erfahrungen – im Guten wie im Schlimmen“, so das Credo.

*Der Zyklus „Alte Weihnachtslieder neu“ entstand bereits 1999 und wird seither unverändert Jahr für Jahr unter Steyers Leitung aufgeführt. Die diesjährige Tour umfasste neun Konzerte und erlebt morgen in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg ihren Abschluss. Die CD-Einspielung kann auch kostenlos im Internet unter [www.christiansteyer.de/aktuell](http://www.christiansteyer.de/aktuell) heruntergeladen werden.*

—  
<http://www.maz-online.de/Nachrichten/Kultur/Der-Berliner-Solistenchor-un...>

[Pressespiegel >>](#)

---